

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 8 (1932)
Heft: 48

Artikel: Stil und Leistung im Sport
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756644>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stil und Leistung im Sport

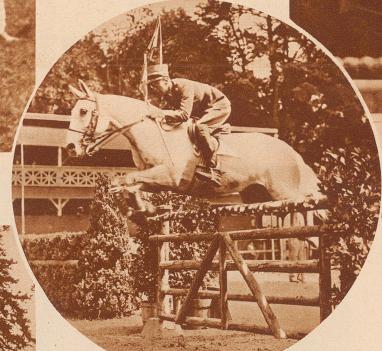
Wer je den Vorzug gegeben olympische Spiele mitzufeiern, dem wird es beherrschender Eindruck nicht die in Zahlen ausgedrückte Leistung des einen oder des anderen Athleten in der Erinnerung haften, sondern das begeistrende Bild beherrschter Kraft, das sich als Grundmotiv in allen Wettkämpfen wiederholt. Mag auch die durch das Bewußtsein ausgelöste Sensation, dem höchsten oder weitesten Sprung, dem schnellsten Lauf, dem energieladensten Wurf beigewohnt zu haben, für Augenblicke jeden anderen Eindruck zurückdrängen, die Dauerwirkung bleibt den ästhetischen Teil des sportlichen Schauspiels vorbehalten. Mehr als die Leistung an sich erfreut uns die spielende Leichtigkeit, mit welcher der

Meister sein Ziel — Sieg oder Rekord — zu erreichen weiß, wie diese Freude an des beherrschten Kraft, am Stil, kann leicht so weit gehen, daß man wohl ganz unbewußt den Stil vor der Leistung stellt.

Nun zeigt ja die Erfahrung, daß Stil und Leistung durchaus nicht immer harmonisch zusammenklingen. Man kennt Beispiele von durch die Natur mit besonderen Gaben der Kraft und der Ausdauer ausgestatteten Athleten, die überdurchschnittliche Leistungen in einer gegen die technischen Grundgesetze des Sports in mancher Hinsicht verstoßenden Form erzielen. Doch dürfen auch hier Ausnahmen die Regel bestätigen, die Regel nämlich, daß der ausgefeilteste Stil zur höchsten Leistung



Eleganz und Kraft im Fußballspiel. Den Stil im Mannsschaftsspiel kann kein Bild zum Ausdruck bringen. Aber Eleganz und Stil in der Arbeit des Einzelnen lassen sich sehr wohl auf der photographischen Platte festhalten; unsere Aufnahme zeigt eine symmetrische Figur, die von den Spielern Poretti (Lugano) und Widmer (Zürich) im Kampf um den Ball aufgeführt wird



Stilgerechtes Hindernispringen. Rasse und Eleganz sind die Merkmale eines stilgerichteten Sprunges auch im Hindernisseiten; dabei werden Stil und Haltung zum großen Teil durch den „Sitz“ des Reiters bestimmt. Unser Bild veranschaulicht einen Sprung von Obl. Simmon (Brugg) auf „Pompons“, der famose Sitz des Reiters lehnt sich an den typischen italienischen Sprungstil an



Schönheit im Skispringen. Körperhaltung und Skiführung fallen für die Sicherheit des Skispringers entscheidend ins Gewebe. Der sichere, beherrschte Sprung aber gewinnt zugleich die regelmäßige Errichtung von großen Weiten; wildes, zu wenig kontrolliertes Springen läßt dem Zufall zu breitem Spielraum, auch wenn es zuweilen zur Erreichung exorbitanter Sprungweiten führen kann. Der St. Moritzer Cesare Chignola gilt mit Recht als vorbildlicher Skispringer

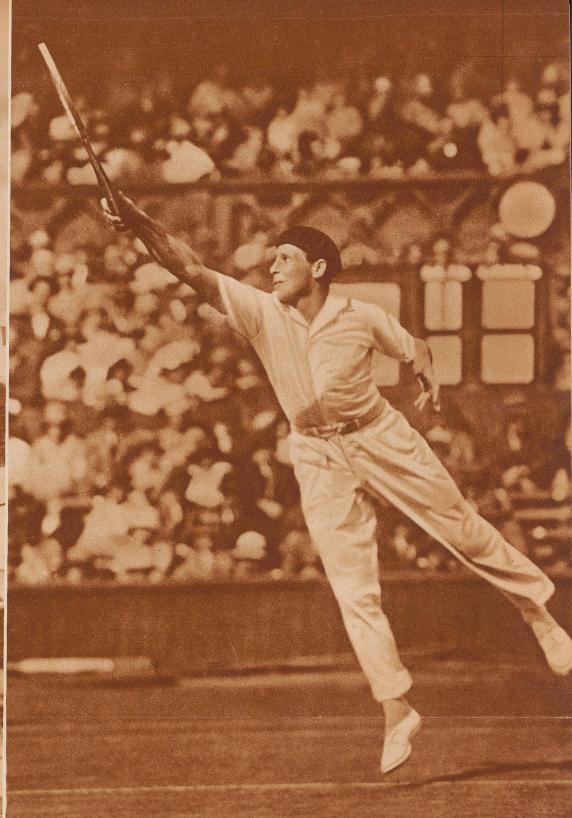
Stil nennen übrigens auch die Spitzenkörner unter den Fußballern und Hockeyspielern ihr eigen, und Stil, ausgefeiltester Stil sogar spricht auf dem Zusammenhang der Energien, die durch den Ruderschlag im Vierer oder Achter frei werden.

Umgekehrt läßt sich aus dem Nichtvorhandensein des Stiles, aus verkrampfter Aktion mit Sicherheit ein Defekt schließen; es fehlt an der beherrschten, an der edlen Kraft, an der richtigen Schulung; hin und wieder fällt ein Athlet, ein Team aber auch erst im Verlauf eines Wettkampfes aus dem Stil; bei ihnen läßt sich annehmen, daß sie die Grenze ihrer physischen oder psychischen Widerstandskraft erreicht oder bereits überschritten haben.

Klp.



Das Bravourstück eines Weltmeisters im Geräteturnen. Kaum in anderer Turn- oder Sportzweig läßt die Vorzüge beherrschter Kraft so deutlich in Erscheinung treten, wie das Geräteturnen; hier schafft sich der Meister eine Körpersicherheit in für jedermann sichtbaren Haltungsbart am Ausdruck. Am Ende der Handgriffe des Weltmeister Miez am Barren vorführt, was auch der schärfste Kritiker nichts auszusetzen hätte; die Übung ist in Stil und Haltung unadlig als sprechender Beweis für den hohen Grad von Körpersicherung, den Miez erreicht hat



Borotra spielt kultiviertes Tennis. Als Selbstbild seines Weltmeister Cochet zwar vor seinem Landmann Borotra, der seiner einstigen Schnelligkeit und seiner Vorliebe für Volleyspiel den Spitznamen «fliegender Baske» verdankt. Aber im Volleyieren entwickelt Borotra eine unnachahmliche Eleganz, und unsere Aufnahme zeigt, daß sich im Tennis Wucht und Schnelligkeit sehr wohl mit zielvoller Haltung verbinden lassen



Stilstudie aus einem 800-m-Laufen. Rationell und schön laufen ist ein Begriff. Die Richtigkeit dieses Satzes demonstrieren auf unserem Bilde von links nach rechts die Meisterläufer Lloyd Hahn, Edwards, Lowe, Bylehn, Sera Martin, Fuller und Engelhart